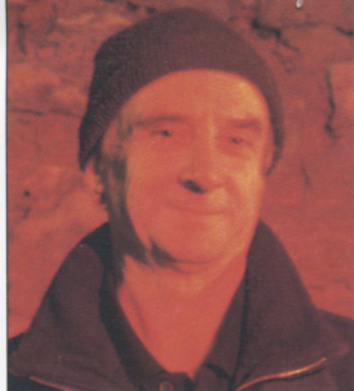




Francesco Mariotti

13.4.1943 Bern.

Objekte, Kunst im öffentlichen Raum, Installation, Computer Art und Druckgrafik. Mariotti ist in aller Welt zuhause, fühlt sich aber mit Peru ganz besonders verbunden. Eines seiner Hauptthemen sind die elektronischen Glühwürmchen, die er zahlreich in seine Objekte einbaut.

Friedemann Malsch, Dagmar Streckel, *Künstler-Videos. Entwicklung und Bedeutung. Die Sammlung der Videobänder des Kunsthhauses Zürich*, Kunsthhaus Zürich (Sammlungsheft 20), Ostfildern-Ruit: Cantz, 1996.



Ausstellung vom 1. März bis 13. Mai 2001

gebaut – geschaut Installation und Fotografie 1975–2000

Sammlung MODERNE KUNST – UNSERE GEGENWART

Gremium / Autoren: Fritz Billeter, Peter Killer, Beat Stutzer

SEEDAMM

KULTURZENTRUM 8808 Pfäffikon SZ

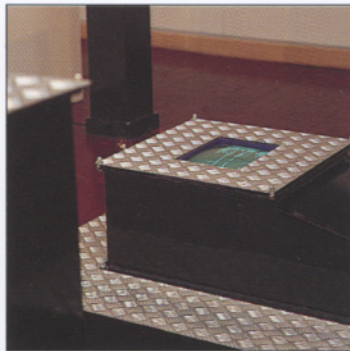
STIFTUNG CHARLES UND AGNES VÖGELE

Unterstützt durch Seedamm Immobilien AG

Telefon 055 416 11 11; Fax 055 416 11 12

www.seedamm-kultur.ch; E-Mail: info@seedamm-kultur.ch

Francesco Mariotti

Stella Nera, 1991
Installation

Die Elektronik wird sowohl im Alltag wie in der Kunst zweifellos immer wichtiger. Für viele junge Leute ist heute schon der Computer das Gestaltungsinstrument, vertrauter als Pinsel und Farbe. Die Kybernetisierung der Kunst wird daher fortschreiten. Selbstverständlich durfte und darf auch das Seedamm Kulturzentrum vor dem erweiterten Kunstbegriff die Augen nicht schliessen.

Francesco Mariotti beschäftigt sich mit der neuesten Technologie schon seit Jahren. Dabei benützt er mit Vorliebe technische Elemente, die bereits Eingang in die Hobby-Märkte gefunden haben. Konzept und Text der Installation *Stella Nera* sind während des Golf-Krieges (1991) entstanden – beim Anblick der anfänglich faszinierenden, sich aber bald ständig wiederholenden TV-Bilder von den Lichtspielen bei den Bomben- und Raketenangriffen auf Bagdad. Blutiger Krieg wurde zum virtuellen Ereignis. Man konnte live an einem High-tech-Krieg teilnehmen, erfuhr aber letztlich über das eigentliche «Wüstensturm»-Gesche-

Mariottis Installation ist mehr als eine elektronische Spielerei. Sie ist vielmehr ein Kommentar zum hypermodernen Krieg, formuliert mit den entsprechenden Mitteln.

hen so gut wie nichts. Die Gleichzeitigkeit von Ästhetik und zerstörerischem Tun, von Augenschmaus und Massaker soll mit *Stella Nera* dargestellt. Die Installation besteht aus vorfabrizierten Blechelementen, einem Computer Amiga 500, einem Monitor, Bewegungsmeldern und sprechenden Uhren, die in Lüftungskanalsäulen eingebaut sind.

Die sechs Säulen reagieren interaktiv auf die Besucher. Bei der Wahrnehmung einer Bewegung beginnen die sechs Säulen in Minuten-Abständen in englisch, deutsch, spanisch und italienisch während ca. fünfzig Sekunden zu reagieren. Der im zentralen Element, einem sarkophagähnlichen Gebilde, eingebaute Computer spricht einen gedichtartigen, englischen Text zum Thema des Bombardements; auf dem Monitor erscheint derselbe Text, nach dem Zufallsprinzip immer wieder neu kombiniert.

STELLA NERA;
BLACK STAR;
IN A MOONLESS NIGHT;
SO HARD TO BREATHE;
SO STUFFY;
WITH THESE ARTIFICIAL
FIREFLIGHTS;
BEWARE;
DONT LOOK AT ME;
WATCH OUT;
A HOLOGRAM OF HELL;
TODAY;
UGLY UGLY;
NIGHTMARE;
VIRTUAL REALITY.

Mariottis Installation ist mehr als eine elektronische Spielerei. Sie ist vielmehr ein Kommentar zum hypermodernen Krieg, formuliert mit den entsprechenden Mitteln. *Stella Nera* ist eine makabre Arbeit, entstanden in der Tradition der Kriegsschilderungen, die in Goyas Radierungszyklus *Desastres della Guerra* das erschreckendste Beispiel gefunden hat.

